

OSTTHÜRINGER Zeitung

Entscheidung in Pößneck: Kein Tempo 30 an der Altenburg

26.11.2014 - 08:15 Uhr

Im Wohngebiet am Fuße der Altenburg in Pößneck wird es so schnell keine Tempo-30-Zone geben. Das Thema soll vorher sowohl kommunalpolitisch als auch verwaltungsseitig in Ruhe abgewogen werden.



Den nebligen Altenburgring lief Dienstagnachmittag Heinz Ortlepp hoch, und zwar auf der Fahrbahn, weil es in der engen Straße kaum vernünftige Gehwege gibt. Eine Tempo-30-Zone im Wohngebiet an der Altenburg befürwortet er. Foto: Marius Koity

Pößneck. Für Tempo 30 in dem Bereich hatte sich die Bürgerinitiative für Recht und Sicherheit Orla (Birso) eingesetzt. Doch nachdem sie selbst ihren ursprünglichen Beschlussvorschlag im Sinne eines Kompromisses abgeschwächt hatte, landete das Ganze im Technischen Ausschuss des kommunalen Parlamentes. Schon vor vier Jahren endete ein Birso-Versuch zur Verkehrsberuhigung des Wohngebietes ergebnislos, damals hatte allerdings die SPD das Thema auf die Tagesordnung des Stadtrates gebracht.

Birso-Chef Wolfgang Kleindienst führte aus, dass es die Kommunen laut Straßenverkehrsordnung selbst in der Hand hätten, Tempo-30-Zonen festzulegen. In sieben Straßen unter der Altenburg, die verkehrsberuhigt werden sollten, seien meist keine Gehwege vorhanden, unausweichlich müssten Fußgänger, Mütter mit Kinderwagen oder ältere Leute mit Rollator die Fahrbahn benutzen. Grundstücksausfahrten seien teils unübersichtlich. Die Tempo-30-Zone bedeute auch weniger Lärm und Abgase, damit eine höhere Lebensqualität. Bevor man quasi einen Präzedenzfall schaffe, sollte besser zunächst ein "generelles Verfahren" zur Ausweisung von Tempo-30-Zonen in der Stadt entwickelt werden, regte [Frank Roßner](#) (SPD) mit dem Hinweis an, dass die Bewohner "mehrerer Gebiete" gern 30er-Schilder auf ihren Straßen sehen möchten. Er empfahl "Bürgerbefragungen", zumal gegensätzliche Interessen im Raum stehen: Fahrer wollen flott vom Fleck kommen, die Anwohner der Straßen ihre Ruhe haben.

"Erst einmal für die Einhaltung der jetzigen Tempolimits sorgen", empfahl Dieter Teichmann (FDP/FW). "Kontrolliert werden muss und bestraft werden muss!", lautete seine fast schon emotionale Forderung.

Nachdem der Birso-Antrag im Grunde genommen nur von [Constanze Truschzinski](#) (Soziale Initiative Pößneck) unterstützt wurde, setzte sich der gleich zu Beginn der Debatte formulierte Antrag von Carsten Wetzel (FDP/FW) auf Verweisung der Fragestellung in den Technischen Ausschuss durch. Ob das Thema dort nun mit Tempo 30 bearbeitet wird oder schneller, wird sich zeigen.

Marius Koity / 26.11.14 / OTZ